



## Sehr geehrte Damen und Herren,

in der 96. Ausgabe des VBLnewsletters informieren wir Sie über die Verlängerung des satzungsergänzenden Beschlusses zur Kurzarbeit, die Rechengrößen 2021 sowie über die Teilnahme an unserer Kundenbefragung.

Zudem erfahren Sie, wie wir die VBLHerbsttagung erstmals online durchgeführt haben und wo alle beteiligten Arbeitgeber die aufgezeichneten Fachvorträge abrufen können.

Lesen Sie außerdem, welcher Meilenstein für die digitale Renteninformation erreicht wurde und inwieweit Social Media die Zukunft der Sprache beeinflusst.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie frohe Weihnachten und einen guten Start in das Jahr 2021.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
Ihr VBLnewsletter-Team

## Inhalt

- ↓ [Verlängerung des satzungsergänzenden Beschlusses zur Kurzarbeit.](#)
- ↓ [Rechengrößen 2021.](#)
- ↓ [Ihre Meinung ist und bleibt gefragt.](#)
- ↓ [VBLHerbsttagung 2020. Fachvorträge für Arbeitgeber veröffentlicht.](#)
- ↓ [Meilenstein für die digitale Renteninformation.](#)
- ↓ [Social Media und die Zukunft der Sprache.](#)



### Versicherte.

## Verlängerung des satzungsergänzenden Beschlusses zur Kurzarbeit.

Am 25. November 2020 hat der Verwaltungsrat der VBL beschlossen, den Geltungszeitraum des satzungsergänzenden Beschlusses zum zusatzversorgungspflichtigen Entgelt während Kurzarbeit über den 31. Dezember 2020 hinaus bis zum 31. Dezember 2021 zu verlängern.

[Weiterlesen »](#)



### Arbeitgeber.

## Rechengrößen 2021.

Die im kommenden Jahr in der Sozialversicherung maßgebenden Werte wurden in der „Verordnung über maßgebende Rechengrößen der Sozialversicherung für 2021“ verbindlich festgelegt. Erfahren Sie nachfolgend, welche Änderungen sich hierdurch für die Rechengrößen 2021 zur Zusatzversorgung ergeben.

[Weiterlesen »](#)



**Service.**

## Ihre Meinung ist und bleibt gefragt.

Die VBL möchte sich verstärkt an den Bedürfnissen und Nutzen ihrer Kundinnen und Kunden orientieren und führt deshalb regelmäßig Kundenbefragungen durch. Diese Befragungen finden einmal jährlich telefonisch oder per E-Mail statt. Damit wir Sie auch künftig zu diesem Thema kontaktieren dürfen, benötigen wir Ihre Zustimmung. Registrieren Sie sich dafür einfach auf unserer Internetseite.

[Weiterlesen »](#)



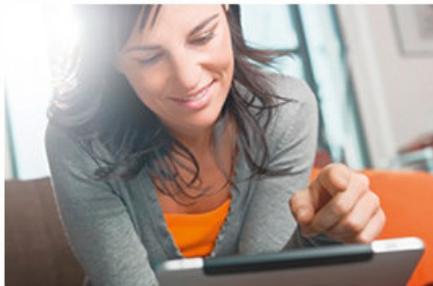
**VBL Herbsttagung 2020.**

## Fachvorträge für Arbeitgeber veröffentlicht.

Die VBL Herbsttagung wurde in diesem Jahr erstmals sehr erfolgreich als Online-Konferenz durchgeführt. Trotz Corona konnten damit wichtige Informationen für die teilnehmenden Gäste „digital“ vermittelt werden. Ab sofort stehen allen beteiligten Arbeitgebern der VBL diese Informationen im Kundenportal Meine VBL zur Verfügung.

[Weiterlesen »](#)

[Zum Seitenanfang ↑](#)

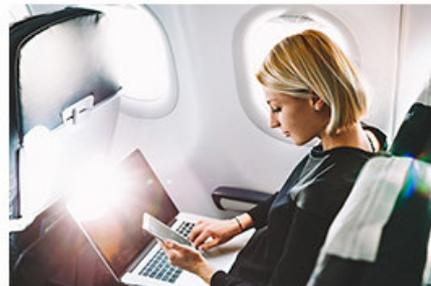


**Digitale Rentenübersicht.**

## Meilenstein für die digitale Renteninformation.

Der erste Schritt in Richtung einer digitalen Renteninformationsplattform ist geschafft. Das Gesetz zur Verbesserung der Transparenz in der Alterssicherung und der Rehabilitation sowie zur Modernisierung der Sozialversicherungswahlen wurde am 19. November 2020 vom Deutschen Bundestag beschlossen. Das auf Grundlage dieses Gesetzes zu entwickelnde Online-Portal soll einen Überblick über die zu erwartenden Einkünfte aus gesetzlicher, betrieblicher und privater Alterssicherung liefern.

[Weiterlesen »](#)



**Kommunikation im Wandel.**

## Social Media und die Zukunft der Sprache.

Whatsappen, youtuben, facebooken, bloggen, twittern, linkedinen, emailen, instagramen, snapchatten – 38 Millionen aktive Nutzerinnen und Nutzer in Deutschland produzieren in den sozialen Medien eine unfassbare Menge an neuen Wörtern, Texten, Bildern und Videos. Weltweit könnte man allein mit den Inhalten von Twitter pro Tag 10 Millionen Buchseiten füllen.

[Weiterlesen »](#)

[Zum Seitenanfang ↑](#)

## Das Kundenportal für Versicherte, Rentnerinnen und Rentner, Arbeitgeber.

Meine **VBL**

Ihr Zugang zu den Online-Services. Persönliche Daten ändern, Anträge online stellen und viele weitere Online-Services nutzen. Jetzt gleich registrieren:

[www.meinevbl.de](http://www.meinevbl.de)

[Zum Seitenanfang ↑](#)

[Newsletter abbestellen](#) // [Einwilligungserklärung](#) // [Archiv](#) // [Kontakt](#) // [Impressum](#)

© 2020 VBL // Alle Rechte vorbehalten.

# Verlängerung des satzungsergänzenden Beschlusses zur Kurzarbeit.



Am 26. August 2020 hat der Verwaltungsrat den satzungsergänzenden Beschluss zum zusatzversorgungspflichtigen Entgelt bei Kurzarbeit gefasst. Mit dem Beschluss sollen tarifvertragliche Regelungen und Betriebsvereinbarungen zur Zusatzversorgung bei Kurzarbeit abgebildet werden.

In seiner Sitzung am 25. November 2020 hat der Verwaltungsrat nunmehr beschlossen, den satzungsergänzenden Beschluss bis 31. Dezember 2021 zu verlängern.

Auf diese Weise kann auch über den 31. Dezember 2020 hinaus bis 31. Dezember 2021 abweichend von § 64 Absatz 4 Satz 1 der VBL-Satzung durch Tarifvertrag oder Betriebsvereinbarung festgelegt werden, dass während einer Kurzarbeit nach Maßgabe des SGB III und der Kurzarbeitergeldverordnung das steuerfreie Kurzarbeitergeld und / oder steuerfreie Zuschüsse zum Kurzarbeitergeld als zusatzversorgungspflichtiges Entgelt gelten. Alternativ kann auch vereinbart werden, dass als zusatzversorgungspflichtiges Entgelt das fiktive Entgelt nach § 21 TVöD / § 21 TV-L während der Kurzarbeit zugrunde zu legen ist.

Die Verlängerung des satzungsergänzenden Beschlusses bedarf noch der Genehmigung durch die Aufsicht und der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Download: [Satzungsergänzender Beschluss Kurzarbeit, PDF, 16 KB](#)

Weitere Informationen zur Corona-Krise und ihren Auswirkungen auf die Zusatzversorgung haben wir hier zusammengestellt:

Link: [Informationen zur Corona-Krise – Auswirkungen auf die Zusatzversorgung.](#)

# Rechengrößen in der Zusatzversorgung 2021.

Die für die Zusatzversorgung bei der VBL ab 1. Januar 2021 relevanten Rechengrößen liegen verbindlich vor.



Arbeitgeber und Beschäftigte haben bei der Entrichtung von Aufwendungen zur Pflicht- und freiwilligen Versicherung bei der VBL verschiedene Grenzwerte zu beachten. Diese ergeben sich zum Teil aus den für die Sozialversicherungsträger geltenden Rechengrößen. Die im kommenden Jahr in der Sozialversicherung maßgebenden Werte wurden in der „Verordnung über maßgebende Rechengrößen der Sozialversicherung für 2021“ festgelegt. Die Werte sind verbindlich, da der Bundesrat der Verordnung am 27. November 2020 zugestimmt hat.

Die Sozialversicherungs-Rechengrößen 2021 ergeben für die Zusatzversorgung im nächsten Jahr folgende Änderungen:

- Erhöhung des Steuerfreibetrages für die Umlage des Arbeitgebers
- Erhöhung des Steuerfreibetrages für Beiträge im Kapitaldeckungsverfahren
- Anhebung der Höchstgrenze des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes
- Erhöhung des Mindestbeitrages zur freiwilligen Versicherung
- Erhöhung des Grenzbetrages für die Abfindung von Kleinbetragsrenten

Zum 1. April 2021 sehen die Tarifverträge für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes von Bund und Kommunen (VKA) eine Erhöhung der Entgelte vor. Somit ändern sich ab 1. April 2021 auch die Grenzbeträge für das zusatzversorgungspflichtige Entgelt nach § 82 Abs. 1 und 2 VBLS.

Nach Abschluss der Redaktionsverhandlungen zur Tarifeinigung werden wir die Grenzbeträge veröffentlichen.

Download:

- [Rechengrößen 2021 - Abrechnungsverband Ost, PDF, 51 KB](#)
- [Rechengrößen 2021 - Abrechnungsverband West, PDF, 51 KB](#)

# Machen Sie mit.

## Ihre Meinung ist und bleibt gefragt!

Die VBL möchte sich verstärkt an den Bedürfnissen und Nutzen ihrer Kundinnen und Kunden orientieren und führt deshalb regelmäßig Kundenbefragungen durch.

Diese Befragungen finden einmal jährlich telefonisch oder per E-Mail statt. Damit wir Sie auch künftig zu diesem Thema kontaktieren dürfen, benötigen wir Ihre Zustimmung.

Machen Sie mit und registrieren Sie sich jetzt hier.

[Jetzt registrieren](#) >>

Sie haben sich bereits registriert und möchten Ihre Kontaktdaten ändern oder Ihre Einwilligung widerrufen? [Dann klicken Sie hier.](#)

# VBLherbsttagung 2020: Fachvorträge für Arbeitgeber veröffentlicht.



Die VBLherbsttagung wurde in diesem Jahr erstmals sehr erfolgreich als Online-Konferenz durchgeführt. Trotz Corona konnten damit wichtige Informationen für die teilnehmenden Gäste „digital“ vermittelt werden.

Ab sofort stehen den beteiligten Arbeitgebern der VBL diese Informationen im Kundenportal Meine VBL zur Verfügung.

## VBLherbsttagung 2020 als Online-Konferenz.

---

Bereits seit vielen Jahren lädt die VBL beteiligte Arbeitgeber im Herbst zu einer Fachtagung ein. Wichtige Informationen rund um die Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes werden aus erster Hand vorgestellt und mit den teilnehmenden Gästen diskutiert.

Aufgrund der Corona-Situation war in diesem Jahr kein Treffen an den bewährten Konferenzorten in Deutschland möglich. Stattdessen hat die VBL im Rahmen einer Online-Konferenz am 10. und 12. November 2020 über die relevanten Themen digital informiert.

Über 450 teilnehmende Arbeitgebervertretende konnten dem Vortrag des VBL-Vorstands sowie den anschließenden Fachvorträgen vom eigenen Arbeitsplatz oder aus dem Homeoffice folgen. Die über Chat an die Referentinnen und Referenten gerichteten Fragen wurden nach jedem Vortrag „live“ beantwortet.

## Wichtige Informationen zur Zusatzversorgung aus erster Hand.

---

Zum Auftakt der Online-Tagung begrüßte Angelika Stein-Homberg, Mitglied des hauptamtlichen VBL-Vorstands, die Gäste mit einem Überblick zu zentralen Themen, welche die VBL aktuell beschäftigen.

Die anschließenden Fachvorträge umfassten, verteilt auf zwei Vormittage, die für Arbeitgeber wichtigen Informationen des Jahres 2020:

- Thema 1: Aktuelles zur Zusatzversorgung
- Thema 2: Besonderheiten durch diverse Corona-Regelungen
- Thema 3: Neuerungen im Meldewesen
- Thema 4: Regelungen zur Beitragsentrichtung in der VBLextra

Aus dem anschließenden Feedback unserer Gäste haben wir entnommen, dass dieses Format und die Kombination aus Videovorträgen und Live-Fragerunden sehr gut aufgenommen wurde. Wir bedanken uns bei dieser Gelegenheit sehr herzlich für die vielen positiven Rückmeldungen.

## Videos aller Fachvorträge in Meine VBL veröffentlicht.

---

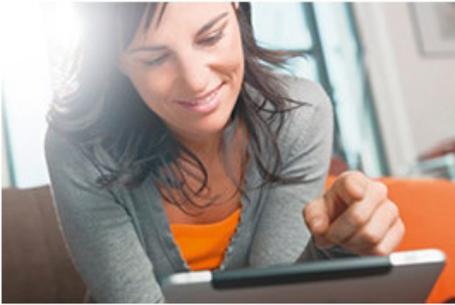
Die VBLherbsttagung 2020 war auch mit dem digitalen Format sehr schnell ausgebucht. Viele Interessierte konnten nur einen Platz auf der Warteliste bekommen.

Aus diesem Grund stehen den bei uns beteiligten Arbeitgebern alle Fachvorträge ab sofort im Kundenportal Meine VBL als Videoaufzeichnung zur Verfügung.

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Arbeitgeber Gelegenheit finden, die Informationen auch im Nachgang zur Tagung anzusehen:

1. Melden Sie sich zunächst in [Meine VBL](#) an.
2. Nach erfolgreicher Anmeldung in Meine VBL können Sie über folgenden Link auf die Unterlagen zugreifen.  
Link: [Unterlagen zur VBLherbsttagung 2020](#)

# Meilenstein für die digitale Renteninformation.



Der erste Schritt in Richtung einer digitalen Renteninformationsplattform ist geschafft.

Das Gesetz zur Verbesserung der Transparenz in der Alterssicherung und der Rehabilitation sowie zur Modernisierung der Sozialversicherungswahlen wurde am 19. November 2020 vom Deutschen Bundestag beschlossen.

Das auf Grundlage dieses Gesetzes zu entwickelnde Online-Portal soll einen Überblick über die zu erwartenden Einkünfte aus gesetzlicher, betrieblicher und privater Alterssicherung liefern. Geplant ist der schrittweise Aufbau des Portals bis 2023.

Damit die geplante Rentenübersicht ein Erfolg werden kann, kommt es jedoch auf die Nutzerfreundlichkeit und Einfachheit des Portals an. Es ist wichtig, dass Nutzerinnen und Nutzer eine valide aber gleichzeitig verständliche sowie praktikable Übersicht erhalten.

Die VBL ist mit dem Thema in der Facharbeitsgruppe „TüVi“ – Trägerübergreifende Vorsorgeinformation – unter dem Dach der GVG befasst (wie wir im Artikel [Expertise der VBL für ein nationales Rentenportal](#) bereits berichteten). Diese Facharbeitsgruppe erstellte fiktive Profile von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern. Um zu zeigen, dass es möglich ist, Rentenansprüche, die in verschiedenen Säulen erworben wurden, auf einen Blick darzustellen, brachten Fachleute aus 13 Institutionen betrieblicher und privater Altersvorsorge, unter anderem die VBL, ihre Erfahrungen in ein Projekt zur Erstellung eines Prototyps ein.

Unter [www.rentencheck.de](http://www.rentencheck.de) lässt sich anhand von Beispielbiografien nachvollziehen, wie verschiedene Verträge und Ansprüche im Alter zusammengefasst dargestellt werden können. Das Projekt Rentencheck bewies somit, dass ein Projekt wie die digitale Renteninformation durchführbar ist. Dies bestätigt auch der Hauptgeschäftsführer des GDV, Jörg Asmussen. Er begrüßte die Entscheidung, die digitale Rentenübersicht jetzt umzusetzen in einer Stellungnahme: „Die Versicherer haben sich seit Jahren dafür eingesetzt. Jetzt muss alles getan werden, um schnelle, pragmatische Lösungen zu finden, die für alle beteiligten Vorsorgeeinrichtungen tragbar sind.“ (Link: [Rentenübersicht soll 2022 kommen](#)).

Viele Fragen, die bei der Einführung einer digitalen Rentenübersicht in Deutschland eine Rolle spielen, sind auch beim Aufbau eines Europäischen Trackingsystems von Bedeutung. Wie bereits berichtet, koordiniert die VBL derzeit ein von der EU gefördertes Pilotprojekt.

# Kommunikation im Wandel. Social Media und die Zukunft der Sprache.



Whatsappen, youtuben, facebooken, bloggen, twittern, linkedinen, emailen, instagramen, snapchatten – 38 Millionen aktive Nutzerinnen und Nutzer in Deutschland<sup>1</sup> produzieren in den sozialen Medien eine unfassbare Menge an neuen Wörtern, Texten, Bildern und Videos.

Weltweit könnte man allein mit den Inhalten von Twitter pro Tag 10 Millionen Buchseiten füllen.<sup>1</sup>

[Social-Media-Kommunikation in Unternehmen und Verwaltungen.](#) »

[Welche Social-Media-Kanäle nutzt die VBL?](#) »

[Ein Blick in die Zukunft. Kommunikation per Gedankenkraft.](#) »

[Zukunftsforscher Tristan Horx zur Zukunft der Smartphones.](#) »

[Pilotphase bis 2022: Neuer europäischer Trackingdienst für Renten.](#) »

[Das KIT untersucht das Selbstbewusstsein von Künstlicher Intelligenz.](#) »

[Sprechen mit Chatbots.](#) »

Download: [VBL-Geschäftsbericht 2018, PDF, 14 MB](#)

## Quellen:

- 1 Brandwatch, 58 interessante Twitter-Statistiken, 2019.
- 2 GfDS; Universität Hannover@Statista, 2018.
- 3 Regional Report 2019 Deutschland: Social-Media-Übersicht, 2019.
- 4 Faktenkontor, Social-Media-Atlas, 2019.
- 5 Android Mag, Zukunftsforscher Tristan Horx über die Kommunikation von morgen, 2018.
- 6 Haufe Online, Zukunft der KI: Vom kleinen Helfer zur Superintelligenz, 2019.
- 7 YouGov, Kommunikation per Chatbot, 2017.
- 8 Handelsblatt, Im Zwiegespräch mit den Robotern, 2019.

## Social-Media-Kommunikation in Unternehmen und Verwaltungen. ▼

---

Laut einer aktuellen Umfrage sind die Gründe für die Nutzung von sozialen Netzwerken in Unternehmen die folgenden: 81 Prozent Gestaltung des Unternehmensprofils oder Produktdarstellung. 60 Prozent Gewinnung von neuem Personal. 54 Prozent Erhalt von Kundenanfragen, -kritik und -meinungen sowie deren Beantwortung.<sup>2</sup>

Soziale Medien in Unternehmen sind heutzutage fast schon eine Selbstverständlichkeit. LinkedIn ist Spitzenreiter mit 98 Prozent Nutzung bei den Top-500-Unternehmen in Deutschland.<sup>3</sup> Welche Social-Media-Kanäle für die Berufstätigen wichtig sind, ist von Branche zu Branche unterschiedlich. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes spielt Social Media laut Studien noch eine relativ kleine Rolle. Knapp die Hälfte der Befragten aus dem öffentlichen Dienst gibt an, ihre Arbeitgeber würden noch keine sozialen Netzwerke für die Unternehmenskommunikation nutzen.<sup>4</sup>

## Welche Social-Media-Kanäle nutzt die VBL? ▼

---

Die VBL ist in relevanten sozialen Netzwerken wie YouTube, Facebook oder XING präsent und nutzt sie beispielsweise, um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Zudem wird im Rahmen der Projektkommunikation auch Twitter eingesetzt wie etwa für das europaweite Informationsangebot findyourpension.eu. Von kununu – der größten Online-Arbeitgeber-Bewertungsplattform in Deutschland wurde die VBL mit den Gütesiegeln TOP COMPANY und OPEN COMPANY ausgezeichnet. „Wir legen Wert auf eine transparente und authentische Kommunikation über die VBL als Arbeitgeber. Daher sind wir auf die Auszeichnungen besonders stolz und sehen diese als Ansporn, unsere Arbeitgeberattraktivität weiter voranzutreiben“, sagt Philipp Sinner, Leiter Personalentwicklung, Fort- und Weiterbildung in der VBL.

## Ein Blick in die Zukunft. Kommunikation per Gedankenkraft. ▼

---



Stellen Sie sich vor, Sie könnten nur mit Ihren Gedanken die Kaffeemaschine einschalten oder Nachrichten ins Handy denken? Klingt wie Science-Fiction, ist aber bereits Forschungsgegenstand.

Viele Einrichtungen und Unternehmen wie beispielsweise Elon Musk mit seinem Unternehmen Neuralink forschen bereits an „Gehirn-Computer-Schnittstellen“.

Und an der Uni Zürich werden aktuell Geräte wie ein Computerspiel entwickelt, bei dem elektrische Hirnsignale über ein Headset ausgelesen werden. Konzentration lässt die Spielfigur schneller laufen, Entspannung langsamer. Die Steuerung des Spiels klappt noch nicht bei jeder Testperson gleich gut. Aber das Prinzip zeigt, was heute schon möglich ist.

## Zukunftsforscher Tristan Horx zur Zukunft der Smartphones. ▼

---

„In 20 Jahren ist es durchaus wahrscheinlich, dass wir nach wie vor haptische Geräte bei uns tragen. Obwohl: Beachtet man das Verhalten und die Interaktion vieler User mit ihren Smartphones, ist man manchmal nicht sicher, ob das Gerät bereits mit der Hand verschmolzen ist. Da wäre es manchmal schon noch praktischer, man hätte einen mikroskopischen Chip in der Hand, der als Schlüssell, Kreditkarte und Ausweis fungiert – das würde Sinn machen.“<sup>5</sup>

## Pilotphase bis 2022: Neuer europäischer Trackingdienst für Renten.



Gemeinsam mit verschiedenen internationalen Projektpartnern baut die VBL den Prototypen eines grenzüberschreitenden Renten-Tracking-Services auf. Dieser hilft Beschäftigten, die während ihrer beruflichen Laufbahn in verschiedenen EU-Ländern arbeiten und so Rentenansprüche in unterschiedlichen Pensionssystemen erwerben. Die EU fördert das Projekt, das von einem Konsortium aus unter anderem Tracking-Service-Anbietern und Renteneinrichtungen durchgeführt wird. Der neue Online-Service baut auf der Website [www.findyourpension.eu](http://www.findyourpension.eu) auf, die bereits seit 2011 mobile Forschungskräfte im Umgang mit ihren Rentenansprüchen unterstützt.

## Das KIT untersucht das Selbstbewusstsein von Künstlicher Intelligenz.



Das KIT (Karlsruher Institut für Technologie) führt eine Studie zur Frage nach der Bewusstseinsfähigkeit von Künstlicher Intelligenz durch. Das Forschungsprojekt untersucht, ob die viel diskutierte „Superintelligenz“ tatsächlich in Aussicht steht und ob KI-Technologien ein eigenes Bewusstsein entwickeln können. Das Projekt ist auf zwei Jahre angelegt und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.<sup>6</sup>

## Sprechen mit Chatbots.



Wörter wie „Telefonwarteschleifen“ könnten schon bald der Vergangenheit angehören – die Lösung: Chatbots. Unternehmen setzen im Service immer mehr auf die kommunikativen Softwareroboter und 50 Prozent der Kundinnen und Kunden können sich laut aktueller Studien heute schon die automatisierte Kommunikation mit einem Computerprogramm vorstellen.<sup>7</sup> „Durch Bots können Menschen viel gezielter angesprochen werden – sie sind ein optimales Werkzeug dafür, um den Kunden besser kennen zu lernen“, sagt Peter Pook vom Chatbot-Entwickler WhatsBroadcast.<sup>8</sup> Im Interview mit dem Handelsblatt betont der Entwickler Yoav Barel: „Der Normalverbraucher weiß noch nichts über Chatbots. Aber in fünf Jahren werden wir sie mehr als Apps oder Webseiten nutzen.“<sup>8</sup>